



Die Sprachentwicklung bei autistischen Kindern im Alter von 2 bis 7 Jahren stellt eine besondere Herausforderung dar. Hierbei spielen Bildkarten und Logopädie eine entscheidende Rolle. Diese Methoden bieten nicht nur Unterstützung bei der Kommunikation, sondern fördern auch das Sprachverständnis und die Ausdrucksfähigkeit der Kinder.

Der Verdacht auf Autismus-Spektrum-Störung entsteht unter anderem, wenn Kommunikationsfähigkeiten der Betroffenen sehr eingeschränkt sind. Das liegt daran, dass die Kinder Schwierigkeiten mit der gezielten Anwendung von Sprache haben können.

Wir verwenden verschiedene Methoden, um die Sprachentwicklung bei autistischen Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren zu fördern. Hier sind einige bewährte Ansätze:

- 1) Frühe Intervention: Je früher die Sprachförderung beginnt, desto besser. Frühinterventionsprogramme können helfen, die Sprachfähigkeiten zu entwickeln und Kommunikationsbarrieren zu überwinden:
- 2) Logopädie: Sprachtherapeuten arbeiten individuell mit den Kindern, um ihre Sprachfähigkeiten zu entwickeln und verbessern. Dies kann durch spielerische Übungen, Nachahmung und gezielte Sprachübungen geschehen.
- 3) Visuelle Unterstützung: Viele autistische Kinder profitieren von visuellen Hilfsmitteln wie Bildern, Symbolen oder Gebärdensprache. Diese können helfen, Wörter und Konzepte besser zu verstehen und zu kommunizieren.

- 4) **Strukturierte Umgebung:** Eine klare und vorhersehbare Umgebung kann autistischen Kindern helfen, sich sicherer zu fühlen und sich besser auf die Sprachentwicklung zu konzentrieren.
- 5) **Elternbeteiligung:** Eltern spielen eine wichtige Rolle in der Sprachförderung. Durch tägliche Interaktionen, Lesen und gemeinsames Spielen können Eltern die Sprachentwicklung ihrer Kinder in gewiesener Masse unterstützen.
- 6) **Technologische Hilfsmittel:** Apps und andere technologische Hilfsmittel können spielerisch zur Sprachförderung beitragen und sind oft sehr motivierend für Kinder.

Logopädie ist eine spezialisierte Form der Sprachtherapie, die auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes eingeht. Bei autistischen Kindern kann die Logopädie verschiedene Ansätze verfolgen, je nach dem aktuellen Sprach- und Kommunikationsstand des Kindes. Ein wichtiger Bestandteil der Therapie ist die sogenannte Unterstützte Kommunikation, bei der visuelle Hilfsmittel wie Bildkarten oder spezielle Apps zum Einsatz kommen. Die zentralen Aspekte und Methoden der Logopädie sind individuelle Förderung und unterstützte Kommunikation. Sie beide spielen eine wichtige Rolle bei der Sprachförderung autistischer Kinder. Jede Therapie wird auf die spezifischen Bedürfnisse des Kindes abgestimmt. Dies kann von der Entwicklung der ersten intentionalen Kommunikation bis hin zur Verbesserung der Lautsprache reichen. Viele autistische Kinder profitieren von der unterstützten Kommunikation (visuellen Hilfsmitteln wie Bildkarten, Gebärdensprache oder speziellen Apps). Diese Hilfsmittel unterstützen, erleichtern und verbessern die Kommunikation.

Logopäden verwenden fast immer spielerische Methoden, um die Kinder zu motivieren und zu engagieren. Dies kann durch Nachahmungsspiele, Lieder oder Geschichten geschehen. Dabei wird die Sprachverständnisförderung durch einfache Anweisungen, Bilderbücher oder interaktive Spiele erzielt. Die Förderung sozialer Fähigkeiten ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Logopädie. Dies kann durch Rollenspiele oder das Üben von alltäglichen sozialen Situationen geschehen. Ebenso ist die Elternbeteiligung bedeutend: Eltern werden oft in die Therapie einbezogen, um die Fortschritte ihrer Kinder zu unterstützen und die Übungen zu Hause fortzusetzen.

Sprachförderung durch visuelle Unterstützung

Besonders jüngeren Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung müssen die Funktion von Sprache und die Möglichkeiten der Interaktion mit dem Umfeld zunächst klar gemacht werden. Eine Kommunikationshilfe wie Bildkarten wird benutzt, um zu unterstützen die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder. Das betroffene Kind erhält so einen niedrigschwelligen Weg, um sich auszudrücken. Diese Kommunikationshilfe ist sehr erfolgreich: Viele Autismus-Betroffene erleben durch den Einsatz der Bildkarten (diese können alltägliche Gegenstände, Aktivitäten oder Emotionen darstellen) erstmals den Nutzeffekt von Kommunikation als Mittel der Verständigung und der Interaktion mit anderen.

Ein besonders erfolgreiches System in der Sprachförderung autistischer Kinder ist das Picture Exchange Communication System (PECS). Dieses System nutzt Bildkarten, um den Kindern zu helfen, ihre Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken. PECS wurde entwickelt, um die eigenständige Kommunikation zu fördern und hat sich als sehr effektiv erwiesen. Es ermöglicht den Kindern, durch den Austausch von Bildkarten mit ihrer Umwelt zu interagieren und so die Grundlagen der Kommunikation zu erlernen.

Die Kommunikationshilfe mit den Bildkarten wird über sechs Phasen hin etabliert.

Zuerst lernen die Kinder diese Art der Kommunikation kennen, indem die Lehrerin eine Karte mit dem Abbild des gewünschten Gegenstandes oder der gewünschten Aktion dem Kind überreicht. Dieser Aufforderung kommt dem Kind im Vorschulalter unverzüglich nach, sodass das Verständnis über den Sinn von Kommunikation entsteht, indem er oder sie erhält, wonach gefragt wird. Im weiteren

Verlauf wird dieser Ansatz vertieft und gefestigt. Diese Methode schult in den anschließenden Phasen die Unterscheidung von Bildern und lehrt schließlich, die einzelnen Bilder zu Sätzen zusammenzufügen.

Schritt 1: So funktioniert Kommunikation

Bildkarten fungieren als Kommunikationshilfe für eine nonverbale Verständigung der Kinder. Die Bilder werden entsprechend der individuellen Vorlieben der Kinder ausgewählt, was die Motivation steigert. Die positive Erfahrung, dass den Anfragen an den Kommunikationspartner sofort nachgekommen wird, fördert die eigenständige Kommunikation. Durch das Anfragen nach Gegenständen oder Handlungen durch das Überreichen von Bildern formt sich ein Verständnis vom tieferliegenden Sinn von zwischenmenschlichem Austausch.

Schritt 2: Entfernung und Beharrlichkeit

Noch immer einzelne Bilder als Kommunikationshilfe verwendend, lernen die Kinder mit Autismus-Spektrum-Störung in diesem Schritt, diese neue Fähigkeit der eigenständigen Kommunikation zu verallgemeinern. Konkret bedeutet die zweite Phase, dass die Bildkarten in verschiedenen Umfeldern verwendet wird. Dazu variieren Ort, Kommunikationspartner und Distanz. Dadurch lernen sie Kommunikation als universal anwendbares Mittel der Interaktion mit ihrem Umfeld kennen.

Schritt 3: Bildunterscheidung

In den ersten beiden Phasen ging es um die Interaktion mit dem Kommunikationspartner. In dieser Phase lernen die Kinder nun die Bedeutung der Symbole, indem sie zunächst gegen ein weiteres und später gegen mehrere Bilder abgegrenzt werden. Das Kind lernt nun die Bedeutung aller Bilder in seinem Bild-Kommunikationsbuch. Hierbei handelt es sich um ein Ringbuch, in dem die ausgewählten Bilder mithilfe von Klettband befestigt und bei Bedarf wieder entfernt oder ausgetauscht werden können.

Schritt 4: Satzbau

Die Kinder lernen, auf dem entsprechend dafür vorgesehenen Streifen aus Klettband in ihrem Kommunikationsbuch einfache Sätze zu konstruieren. Hier kommt es nun auf einen spezifischeren Einsatz der Autismus-Kommunikationshilfe an, da wichtige Strukturen verinnerlicht werden müssen. Die ersten Sätze beginnen mit einem „Ich möchte“-Bild, gefolgt von einem Bild des gewünschten Gegenstandes. Später können auch komplexere Sätze gebildet werden.

Schritt 5: Auf Anfrage reagieren

Nachdem das Kind die grundlegende Kommunikation verinnerlicht hat, kann er oder sie eigenständig Dinge oder Handlungen anfordern. Der nächste Schritt ist die wechselseitige Kommunikation. Mittels der Kommunikationshilfe lernt das Kind mit Autismus-Spektrum-Störung beziehungsweise anderen Kommunikationsschwierigkeiten, auf direkte Anfragen zu reagieren. Geübt wird, spontan eine passende Antwort auf Fragen wie zum Beispiel „Was möchtest du?“ zu finden.

Schritt 6: Kommentieren

Dem Kind wird beigebracht, Fragen wie „Was siehst du?“, „Was hörst du?“ oder „Was ist das?“ zu beantworten. So lernen nun die Kinder, Kommentare zu ihrer Umgebung abzugeben, indem sie mit

der Autismus-Kommunikationshilfe Sätze bilden, die mit „Ich sehe“, „Ich höre“, „Ich fühle“, „Es ist ein ...“ und Ähnlichem beginnen.

Die Kombination von Bildkarten und Logopädie bietet die betroffenen Kindern eine wertvolle Unterstützung bei der Sprachentwicklung. Durch die visuelle Unterstützung und die individuelle Therapie können diese Kinder lernen, besser zu kommunizieren und ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern. Dies ist ein wichtiger Schritt, um ihnen zu helfen, sich in ihrer Umwelt zurechtzufinden und ihre Bedürfnisse auszudrücken.